

Lebensmittelvertrieb erreicht mehr Sicherheit und Effizienz durch IT-Lösung



Im Lebensmittelgewerbe haben die Faktoren Qualität und Sicherheit oberste Priorität. Der Gesetzgeber unterstrich die Bedeutung dieses Umstands und erließ im Jahre 2005 erweiterte gesetzliche Anforderungen an die Dokumentationspflichten der Unternehmen und an die Nachweisführung. Doch wie gelingt es betroffenen Unternehmen, die hohen Standards einzuhalten? Die stringente Kennzeichnung von Chargen ist hier ein wesentlicher Faktor. Die Chargenrückverfolgung lässt sich durch Aufbringen eines intelligenten Barcodes erreichen. Etwa im Falle einer Rückrufaktion kann somit rasch geklärt werden, aus welchem Betrieb und in welcher Menge bestimmte Produkte wohin geliefert wurde. Dies senkt die Reaktionszeit im Mängelfall und erhöht die Sicherheit der Verbraucher. Voraussetzung für ein effizientes Dokumentationsverfahren ist ein leistungs- und anpassungsfähiges Warenwirtschaftssystem zur Steuerung interner Unternehmensprozesse.

Die Gut von Holstein GmbH – beheimatet im schleswig-holsteinischen Bad Bramstedt – ist ein Zusammenschluss von unabhängigen Meiereien und Käsereien. Acht Einzelunternehmen haben sich zu einer Marketing- und Vertriebsgesellschaft zusammen geschlossen, die einheitliche Produkt- und Qualitätsstandards definiert und garantiert. Jeder selbständig geführte Betrieb ist auf einen speziellen Butter- oder Käsebereich spezialisiert. Unter der gemeinsamen Dachmarke Gut von Holstein werden verschiedene Spezialitäten ins gesamte Bundesgebiet und ins benachbarte europäische Ausland geliefert.

Spezielle Bedürfnisse

Ein Gespenst ging um in der IT-Welt: Vor rund zehn Jahren sah sich nicht nur die Gut von

Holstein GmbH gezwungen, ihre eingesetzte Unternehmenssoftware auszuwechseln. Der „Millennium Bug“ drohte den gesamten Datenbestand zu gefährden. Bei der Auswahl einer zeitgemäßen kaufmännischen IT-Lösung war es den Verantwortlichen bei Gut von Holstein besonders wichtig, ein möglichst flexibles System zu erwerben. Die Software sollte sich den speziellen Bedürfnissen des Unternehmens anpassen und nicht etwa umgekehrt das Unternehmen an eine starre IT-Infrastruktur. Man suchte nach einem integrierten Warenwirtschaftssystem mit Finanzbuchhaltung und Waagenanbindung, dessen Module im Nachhinein leicht an branchenspezifische Bedürfnisse anpassbar und erweiterbar sein sollten. Kunden-, Stamm-, Produkt-, und Auftragsdaten sollten auf unkomplizierte und übersichtliche Weise erfasst und zentral verwaltet werden.

Wichtig war es den Verantwortlichen ferner, mit einem Partner aus dem Mittelstand zu arbeiten, der die Bedürfnisse eines Unternehmens mittlerer Größe genau kennt. Nach einem umfassenden Vergleichsverfahren, in dem vier Softwarelösungen verglichen wurden, entschied sich der Lebensmittelvertrieb für das Warenwirtschaftssystem A.eins der SoftwareCompany Amic aus Kiel. Einen Monat vor Jahreswechsel, im Dezember 1999, ging die neue Softwarelösung in Betrieb.

Mit Verabschiedung der Lebensmittelbasisverordnung, die eine ständige Rückverfolgbarkeit vorschreibt, zeigte sich einmal mehr die Flexibilität des modular aufgebauten Systems A.eins. „Das Modul Rückverfolgung wurde vor vier Jahren eingeführt, um den gesetzlichen Anforderungen vollständig und rechtzeitig gerecht zu werden.“

Per Strichcode und Funkscanner werden alle vorgangsrelevanten Daten erfasst und gespeichert. Wir können nun an jedem Punkt der Produktions- und Vertriebskette exakt das „woher“ und „wohin“ bestimmen,“ resümiert Andreas Kowski, EDV-Leiter bei Gut von Holstein.

Lebendes Produkt

Eine besondere Herausforderung stellte das Produkt selbst an die Software: Käse gilt als lebendes Produkt, dessen Gewicht variiert. Üblicherweise wird pro Laib Käse zunächst ein Mittelwert angenommen. Diese Schätzung ist jedoch nicht genau. Das exakte Gewicht – welches letztlich den Preis bestimmt – lässt sich zum Zeitpunkt der Bestellung noch nicht bestimmen. Der Schätzwert muss daher im Rückgriff durch das exakte Gewicht ersetzt werden. An diese Besonderheit musste A.eins explizit angepasst werden. Nun wird für die Abrechnung zunächst der genaue Kilogramm-Wert ermittelt. Die Warenkonten werden im Anschluss automatisch korrigiert, und die Werte stehen für den Fakturierungsvorgang bereit.

Beschleunigte Abläufe, zufriedene Belegschaft

Insgesamt konnte die Unternehmens-Effizienz durch die Umstellung deutlich gesteigert werden. Der umfassende Einsatz von Scanner-

technik mit mobilen Geräten macht eine handschriftliche Kennzeichnung von Waren und anschließende manuelle Datenübertragung unnötig. Ein weiterer Vorteil: Das Fehlerpotenzial konnte durch die Automatisierung deutlich gesenkt werden. Die Anwender sind laut EDV-Leiter Kowski rundum zufrieden mit der Bedienbarkeit der Software: „Durch die Schulung waren die Mitarbeiter gut auf den Echtbetrieb vorbereitet. Die Optik von A.eins ist klar aufgebaut, die grafische Benutzeroberfläche ermöglicht eine gute Übersichtlichkeit. Alle relevanten Prozesse werden abgebildet. Hinzu kommt die intuitive Bedienbarkeit des Systems.“

Bei Gut von Holstein vertraut man auch in Zukunft auf A.eins. Um die Performance weiter zu steigern ist eine Erweiterung der Systemarchitektur bereits in Vorbereitung: In Kürze wird das System um eine E-Mail Archivierung erweitert. Außerdem wird ein Modul zum elektronischen Datenaustausch (EDI) implementiert; wodurch der Informationsaustausch zwischen Vertrieb und Erzeugerbetrieben erleichtert wird.

Weitere Informationen:

www.amic.de

www.gut-von-holstein.de



Softwareentwicklung

Beratung

Schulung



**Die EDV-Branchenspezialisten für Unternehmen
des Nahrungsmittelhandels und der Nahrungsmittelproduktion**

A.eins® wurde speziell zur Abwicklung von Warenwirtschaft und Finanzbuchhaltung in der Nahrungsmittelbranche entwickelt.

SoftwareCompany AMIC® GmbH & A.eins® stehen für zukunftssichere, flexible und zielgerichtete EDV-Lösungen mit Weitsicht!

SoftwareCompany AMIC GmbH

Schwedendamm 16 | 24143 Kiel | Tel.: 0431-99020 | Fax: 0431-990222 | E-Mail: info@amic.de